

ANTRAG

an das Wirtschaftsparlament der
Wirtschaftskammer Wien, am 17. Mai 2023

Ausbildung zum spezifischen Wirtschaftsjournalisten

Die Transformation der Medien im Zeitalter der Digitalität hat die Ertragskraft der Tageszeitungen geschmälert und den Wirtschaftsjournalismus auch aus Kostengründen erheblich ausgedünnt. Zu oft wird in digitalen Medien heute voneinander abgeschrieben und der zumeist nur oberflächlich verfasste Text erscheint unter einem neuen Markensymbol nochmals. Unter diesem Hintergrund ist es nicht verwunderlich, dass die private Wirtschaft – die Leistungsträger des österreichischen Staates – immer weniger Verständnis für Ihre Interessen erzielen kann. Österreich weißt eine der höchsten Staatsquoten unter den Industrieländern auf, mit einer unglaublich hohen Steuerlast für die Bürger. Der Honorierung der Leistungsbereitschaft wird viel zu wenig Raum gelassen.

Im Vergleich zu unseren Nachbarländern Deutschland, Schweiz und Italien fällt auf, dass tagesaktuelle Nachrichten zu Wirtschaftsthemen in der Berichterstattung erheblich vernachlässigt werden. Dies betrifft nicht nur den ORF mit seinem Hang zu *bad news* (was heute in einem Vergleich mit ZDF/ARD leicht feststellbar ist), sondern vor allem österreichische Tageszeitungen (e-paper/print). Mit Europas führenden Wirtschaftszeitungen Financial Times, Frankfurter Allgemeine Zeitung oder Neue Zürcher Zeitung kann sich leider keine einzige österreichische Tageszeitung bezüglich Aktualität zu ökonomischen Themen messen. Sogar in Südafrika gibt es mit der Zeitung Business Day ein ansprechendes Qualitätsblatt. Viele wirtschaftsspezifische Zeitschriften und Tageszeitungen sind in Österreich am Markt bereits verschwunden oder wurden erheblich ausgedünnt - exemplarisch seien genannt die Wochenpresse, das Wirtschaftsblatt oder die soeben eingestellte, 300 Jahre alte Wiener Zeitung; auch diese war einst ein führendes Medium für Wiener Wirtschaftsnachrichten (die Verbannung in die Digitalität kommt beinahe einer Einstellung gleich).

Es ist ein guter Ansatz, dass die Wirtschaftskammer Wien mit der Tageszeitung „Die Presse“ eine Kooperationsgemeinschaft eingegangen ist. Diese Zusammenarbeit bedarf einer Erweiterung mit der Ausbildung zum spezifischen Wirtschaftsjournalisten für Tageszeitungen und Medien im allgemeinen. Die WK Wien hat mit ihren sehr guten Ausbildungsstätten alle Möglichkeiten, dass diese Berufsschiene in das Ausbildungsprogramm aufgenommen werden kann - wie es in Deutschland bereits Usus ist -, wobei für die Teilnahme Voraussetzung sein sollte, dass der/die angehende Journalist/in bereits eine Ausbildung im Bereich ökonomisches Wissen aufweisen kann.

Antrag:

Die Wirtschaftskammer Wien möge einen Lehrgang für die Ausbildung zum spezifischen Wirtschaftsjournalisten in einer ihrer Ausbildungsstätten beschließen.

Mag. Reinhard Pisek, BA MA

Delegierter zum Wirtschaftsparlament

PRO MITTELSTAND

Freiheitliche Wirtschaft Wien

Große Neugasse 28/EG
1040 Wien

T: +43 1 4025355
F: +43 1 4025355-49
office@f-w.wien

Bankverbindung
IBAN: AT28 4300 0414 0276 4009
ZVR-Nr.: 720 304 657

www.freiheitliche-wirtschaft.wien